

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. Dezember 1931.

Wettervorhersage für den 23. Dezember. Mitteltell von der Ostl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wenig Veränderung, teils Nebelbildung, in der Ebene Tagestemperaturen mäßig, etwas über Null anhaltend, im übrigen Frost in nördlichen Aufwinden, im Gebirge vorübergehend auch noch mäßiger Frost, verschiedenes lebhaftes Aufbewegung.

Vorkauf betr. Am 24. Dezember finden folgende Dienstbeschränkungen statt: a) Für die Annahme von Postsendungen werden bei den Postämtern 1 Bahnhofstraße, 2 Niederlagstraße, 3 (Stadtteil Gröba) und in Köderau die Schalter um 16 Uhr geschlossen, doch bleibt je 1 Schalter zur Telegramm- und Briefkastenannahme sowie für den Verkauf von Postwertzeichen in kleinen Mengen bis 16 Uhr geöffnet; b) die Nachmittags-Briefaufstellung beginnt bereits um 14 Uhr (statt 15 Uhr); c) die letzte Leerung der Straßenbriefkästen findet bis 19 Uhr statt.

Sonntagsrückfahrten gelten bis zum 4. Januar 24 Uhr. Nach einer Mitteilung der Reichsbahn dürfte die Rückreise auf Sonntagsrückfahrten während des Weihnachtsverkehrs entgegen der ursprünglichen Bestimmung erst am 4. Januar abends 24 Uhr beendet zu sein. Sonntagsrückfahrten gelten vom 28. Dezember morgens 6.00 Uhr bis zum 4. Januar abends 24 Uhr, das sind volle 18 Tage.

Am Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz werden die Lieder der Männergesangsvereine Orpheus und Sängerkreis Mittwoch, den 23. Dezember 1931, abends gegen 9 Uhr singen. Die Sänger stellen sich damit in den Dienst der Winterhilfe 1931/32 und hoffen, daß durch den Gesang Weihnachtsstimmung in die Herzen der Zuhörer einkehrt und sich deren Hände öffnen zu Spenden für das Hilfswerk der Stadt Riesa. Es werden folgende Lieder gesungen werden:

1. Sanctus. Schubert.
2. Die Nacht. Abt.
3. Hymne an die Nacht. Beethoven — Heim.
4. Aus der Jugendzeit. Nabeck.
5. Es ist ein Hof entsprungen. Pratorius — Jungst.
6. Stille Nacht. Gruber.

Die Vansen werden durch Bläser des Orpheus-Orchesters mit instrumentalen Weihnachtsliedern aufgeführt werden.

Weihnachtsmusik auf dem Rathausplatz. Der Posaunen-Posaunen-Chor zu Riesa und der Posaunenchor zu Riesa-Gröba veranstalten am 24. Dez. (heißer Abend) 14 Uhr am Christbaum auf dem Rathausplatz zum Besten des städtischen Hilfswerkes eine Feiertunde mit folgender Liedfolge:

1. Weihnacht, Weihnacht kehret wieder, Tonias v. P. J. Kuhl.
2. Vom Himmel hoch da komm ich her, Joh. Eccard.
3. Heilige Nacht, ich grüße dich, Melodie v. J. W. Franck.
4. Wiegenlied der Dörten, nach einer Volksweise.
5. Freu dich Erd und Sternenschein, Altböhmische Melodie.
6. Kommet ihr Dörten, Altböhm. Weihnachtslied.
7. O Jesulein süß, Sam. Scheidt 1650.
8. Es ist ein Hof entsprungen, Volksweise a. d. 16. Jahrh.
9. Stille Nacht, heilige Nacht, Fr. Gruber 24. 12. 1818.

Anschließend werden die Vereinten Chöre gegen 16 Uhr in Neu-Weida, Neu-Gröba und Gröba einige Weihnachtslieder zu Gehör bringen.

Weihnachtsaufführung der Heidebergschule. Die Lehrerschaft der Heidebergschule hat die Eltern der Kinder für Montag abend zu einer Weihnachtsaufführung eingeladen. Im Saale des Gasthof Seydewitz konnte Herr Schulleiter Albert eine stattliche Besucherzahl begrüßen, die diesem Anlaß gefolgt war. Zur Aufführung gelangte ein Märchenstück „König Dinkel der Erde“ nach dem gleichnamigen Märchen von Julius Sturm in vier Akten von Johannes Wendt. In diesem Spiel geht zwei armen Kindern ein Traum in Erfüllung, im Reiche der Zwerg und Herrlichkeit zu schauen, die sich ihnen im Jünglingsalter offenbart. Doch nur kurze Zeit währt ihr Glück, denn die Liebe und Sehnsucht zu ihren armen Eltern läßt sie nicht schlafen. Jedes der Kinder läßt eine dicke Träne auf den Boden des Schlosses fallen. Vorbei ist alle Herrlichkeit. Dafür aber können sie mit ihren besorgten Eltern ein frohes Wiedersehen und eine fröhliche Weihnachtsfeier. Die kleinen Schauspieler waren Kinder des 7. und 8. Schuljahres, die sich richtig in ihre Rollen eingelebt hatten und mit Begeisterung spielten. Mädchen des 4. bis 6. Schuljahres verschönten das Spiel durch anmutige Reigen, und dröhlige Bismarckmännlein hüpfen auf der Bühne umher und wollten die Kinder so das Menschenreich vergessen lassen. Viel Ovationen erreichte das lustige Spiel bei den Zuschauern, und reichlicher Beifall lohnte die Spieler. In jedem Bühnenbild waren von Herrn Ludwig in selbständiger Arbeit Kuffen gemalt worden, die in ihrer Tiefenwirkung einen wirklichen Hintergrund boten. Weihnachtsgesänge des Schulchores unter der Leitung des Herrn Freitag füllten die Pausen aus. Auch der Violinchor der Schule brachte mehrere Weihnachtslieder musterhaft zum Vortrag. Mit gemeinsamem Gesange endete die gelungene Weihnachtsfeier, die alle Besucher befriedigt und erfreut hat.

Der Schrebergartenverein „Abendfrieden“ e. V., Riesa-Gröba, hielt am vergangenen Sonntag nachmittag im Gasthaus „Zum Anker“ eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung ab, die als recht wohlgegangene bezeichnet werden kann. Die der Feier vorangehende Ausbesserung der Kinderbakterien hat den zahlreichen Besuchern Gelegenheit, sich vom Fleiß und Können der Schrebergärtner zu überzeugen. Waren doch all die herrlichen Sachen, ob die vielen verschiedenartigen Handarbeiten der Mädchen oder die sauberen Säen, Schnitt- und sonstigen Arbeiten der Jungen, Ergebnisse emsigen Schaffens innerhalb von 10 Bastelabenden. Man sah aber und praktischer Gegenstand wird für den Gedenktag der Lieben zu Hause bestimmt sein und freudige Überraschung hervorrufen. Ein Hitzquartett mit Violine leitete mit einem Tonstück, Weihnachtsbilder von Seifert, und Glocken und Schellen von Reichner, vor überfülltem Saal die Feier ein. Beides wurde sehr klug und lauter zum Vortrag gebracht und vom Publikum beifällig aufgenommen. Sing- und Unterhaltungsstücke der Kinder, sowie Reigen und Volkstänze der Jugendlichen fanden freudige Aufnahme bei jung und alt, fühlte man sich doch zurückgelegt in schöne Sommerabende da draußen auf dem Spielplatz. — Größte Aufmerksamkeit, auch der Kinder, löste das Konzertstück aus der Wiedergabe der Festkonzerte von Goss. Das Tenorsolo „Mein Mitterlein“ von Bernhardt (Herr Schürmer-Gantz), sowie „Die letzte Schlittenfahrt“ von Parafca lösten wahre Beifallsstürme aus. Hier lag sich für die Meister ihrer Instrumente eine dankbare Hörfachheit ein! Derzeitigen Begrüßungsworten des Jugendleiter-Obmannes, Herrn Christ, folgte die Uebergabe der Weihnachtsstiftung der Jugendleiter und Helfer in Gestalt eines schönen Wimpels für die Schrebergärtner, was eine freudige Überraschung für Letztere hervorrief. — Gemeinsame Weihnachtsbesuche und Kinderspiele wechselten

in hunderter Folge, bis die größte Überraschung des Tages einsetzte: die Ankunft zweier Rupprechte. Nicht endenwollender Jubel durchtobte den Saal, so daß beide Rupprechte mit der Verteilung ihrer Gaben alle Hände voll zu tun hatten, nebenbei doch auch die Ordnung mit der Ruhe bewahrt zu machen. 100 Kinder konnten beim Weitergang zweier Weihnachtsstämme mit schönen und dem Alter entsprechenden Geschenken bedacht werden. Welche Freude es jedem Kind bereitet, was auf den strahlenden Gesichtern zu erkennen. Die manchem Kind mußte das Infolge der großen Not als Ersatz für die üblichen Weihnachtsbesuche der Eltern dienen. Das war ja auch der Zweck der Veranstaltung. — Dank der vielfachen Sammelbarkeit in der Öffentlichkeit war es möglich, durch Spenden der Mitgliedschaft und Freunde des Vereins sowie der örtlichen Geschäftswelt den vielen Kindern eine Freude zu bereiten, was dankend anzuerkennen ist. — Dank gebührt auch den bei der Feier Mitwirkenden, keiften sich doch alle selbstlos dem Ganzen zur Verfügung.

Freizeit auf der Elbe. Infolge des starken Frostes der vergangenen Woche hat auf der Elbe Eisgang eingesetzt. Aus Böhmen treiben starke Schollen Stromabwärts. — Einstellung des regelmäßigen Elbe-Straßenverkehrs. Der starke Frost der letzten Tage hat zu erheblichen Schwierigkeiten auf der Elbe geführt, so daß sich die Schiffahrtsgesellschaften veranlaßt sahen, den regelmäßigen Betrieb mit dem 21. Dezember für geschlossen zu erklären.

Sprechtag beim Justizministerium. Das Amtsgericht ersucht und um die Mitteilung, daß beim Justizministerium in allen Angelegenheiten, auch in Sonderfällen, nur Montags von 9 bis 11 Uhr Sprechzeit ist, und daß Gesuchsteller, die außerhalb des Sprechtags vorkommen, keinen Empfang zu erwarten haben. (Die Sprechzeit am Freitag ist weggefallen).

Gesetz im Bankgewerbe. Im Reichsarbeitsministerium wurde heute über die Geschäftsregelung im Bankgewerbe ab 1. Januar verhandelt. Nach längerer, sehr bewegter Aussprache erklärte der Reichsverband der Bankstellungen, daß er eine freie Vereinbarung ablehne und sich streng an die Rotverordnung halte. Die Entschädigung des Schlichters wird morgen erfolgen.

Weiteres Ansteigen der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe. Die am 14. Dezember im sächsischen Baugewerbe vorgenommene Erhebung, die sich auf 58 250 Personen erstreckte, ergab, daß 24 476 Maurer, 15 781 Bauhilfsarbeiter, 7516 Facharbeiter, Lehrlinge usw. arbeitslos waren. Dies entspricht einer Arbeitslosigkeit von 82 Prozent gegenüber einer solchen von 81,1 Prozent eine Woche zuvor.

Das Fragen politischer Absichten. Das Gemeinsame Schöffengericht in Juidau verhandelte gegen 11 Nationalsozialisten, die ihre Parteizugehörigkeiten, aber mit weisem Papier überließ, getragen hatten. Der Staatsanwalt sah hierin einen Verstoß gegen die Rotverordnung und beantragte gegen sämtliche Angeklagten eine Strafe von je 30 Tagen Gefängnis. Das Gericht erkannte aber auf Freispruch mit der Begründung, daß das überlebte Absichten nicht als Parteizugehörigkeiten anzusehen sei. — In der Mittags-Sitzung des Landtags war der Abg. Schlegel (NSDAP.) nicht zum Wort zugelassen worden, da er kein Parteizugehörigen trug. Eine diesbezügliche Anfrage der sächs. Regierung hat das Reichsinnenministerium dahin beantwortet, daß eine Möglichkeit zum Einschreiten in bestimmten Fällen nicht vorliege, da sich die Abgeordneten im Beruf befinden und ihnen der Schutz der Immunität ausgedehnt werden müsse.

Bedrohung einer Sparreform. Die Reform zur Entlastung des Richters durch den Reichspräsidenten, aber die auf der kürzlichen Tagung des Preussischen Richtervereins in Halle a. d. S. berichtet worden ist und die nach der Erklärung des Vertreters des Justizministers auf dem Preussischen Richtertag in Düsseldorf sich nicht nur bewährt hat, sondern auch der Entwicklung fähig ist, wird durch den Mangel an Reichspräsidenten ernstlich bedroht. Infolge der fahrlässigen Sperre des Jungang zur Reichspräsidentenlaufbahn liegt jetzt ein so großer Mangel an Nachwuchs, daß in einigen Bezirken schon Gerichtsassessoren mit der Verwaltung von Bürohilfsstellen beauftragt werden mußten. Die Reform hat aber gerade die Entlastung des höher besoldeten Richters durch den billigeren Reichspräsidenten zum Ziele. Um das von Jahr zu Jahr anfänger werdende Sparergebnis (im Preussischen Justizetat 1931 ist die durch die Personalverkleinerung erzielte Ersparnis auf jährlich 27,5 Millionen RM. angegeben) nicht zu gefährden, ist deshalb die allmähliche Zulassung einer größeren Zahl von Bewirbenden zur Reichspräsidentenlaufbahn erforderlich. Damit wird gleichzeitig auch den volkswirtschaftlichen Interessen genügt, indem den Absolventen der höheren Schulen zu einem Teil die Möglichkeit geboten wird, einen Lebensberuf ohne das teure Hochschulstudium zu ergreifen.

Ein beachtenswertes Urteil. Das Oberlandesgericht in Dresden hat in der Sache der Frau Dr. Förster-Wiesche, der Schwester des Philologen Friedrich Wiesche, gegen den Verlag Alfred Kröner, Leipzig, ein Urteil gefällt, nach dem das von Frau Dr. Förster-Wiesche herausgegebene Werk „Der Wille zur Macht“, das eine Anzahl zerstreuter Aussprüche Nietzsches mit verschiedenen Gelegenheiten, mündlich oder schriftlich enthält, auch weiterhin geschützt ist, also nicht mit Ablauf des 30. Jahres nach dem Tode des Philosophen Nietzsches frei wird.

Die Besprechungen im Reichsjustizministerium über das Rindungsrecht der Mieter. Das Ergebnis der Besprechungen im Reichsjustizministerium mit Regierungsvertretern der deutschen Länder über die Möglichkeit einer Milderung des Rindungsrechtes der Mieter wird in den nächsten Tagen in Durchführungsbestimmungen zur Rotverordnung veröffentlicht werden. Ein bestimmter Zeitpunkt sowie inhaltliche Einzelheiten konnten noch nicht mitgeteilt werden.

Reichsgericht hebt das dreimonatige Verbot des nationalsozialistischen Parlamentsdienstes auf. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat am Montag das am 26. November d. J. vom Berliner Volkspräsidenten für drei Monate ausgesprochene Verbot des nationalsozialistischen Parlamentsdienstes aufgehoben.

Ausführungsbestimmungen für die Einkünfte. Wie wir erfahren, werden für die Einkünfte der Rotverordnung über die Einkünfte auf dem Kapitalmarkt noch Durchführungsbestimmungen erlassen, die gegenwärtig im Reichswirtschaftsministerium vorbereitet werden und schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden sollen.

Gaststättenzuschuss am Heiligabend. Wie im vergangenen Jahre haben die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes in Sachsen auf Anregung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums auch diesmal für den 24. Dezember 1931 vereinbart, den Arbeitnehmern an diesem Tage ab 19 Uhr freizugeben, wobei die verheirateten und jugendlichen Arbeitnehmer in erster Linie zu berücksichtigen sind. Ausgenommen hiervon sind Betriebe in Saisonorten sowie Hotels und Bahnhofsrestaurants überhaupt. Die vor allem auf dem Lande bestehende tarifliche Vereinbarung, die die Beurlaubung der Arbeitnehmer zum Teil schon vor 19 Uhr vorsehen, wird hieron nicht berührt werden.

Neue Schlachtviehvericherung. Auf Grund des § 20 Abs. 3 des Schlachtviehvericherungsgesetzes vom 29. Juli 1931 hat der Verwaltungsausschuß der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung eine Verordnungsform aufgestellt, die mit dem 1. Januar 1932 in Kraft tritt. Mit diesem Zeitpunkt wird die zurzeit gültige Verordnungsform vom 18. Dezember 1928 aufgehoben.

Neue Rotverordnung der Landeslichte. Das Ev.-Luth. Landesministerium erläßt heute auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Dezember 1931 eine neue Verordnung, nach der die Besuche der Geistlichen in der gleichen Weise geändert werden, wie sie durch die entsprechende staatliche Verordnung vom 11. Dezember vorgeschrieben worden sind. Die Dienstbesuche und Versorgungsbesuche der kirchlichen Beamten und Angehörigen werden ebenfalls in der gleichen Weise geändert wie bei den Beamten und Angehörigen des Staates und der Gemeinden. Auch die Jahresvergütungen für den kirchlichen Dienst werden entsprechend geändert.

Vertragliche Regelung des Lehrverhältnisses. Es ist eine alte Weisheit, daß man das, was man schwarz auf weiß hat, getrost nach Hause tragen kann. Diesen Spruch zu beherzigen, gilt es für alle Eltern, deren Sohn Kaufmann werden will. Die vertragliche Regelung des Lehrverhältnisses ist ungemein wichtig. Die oft noch übliche Art, sich auf mündliche Abmachungen zu beschränken, ist völlig unzulänglich und kann oft zu unliebsamen Meinungsverschiedenheiten führen. Es ist deshalb notwendig, in einem schriftlichen Lehrvertrag Rechte und Pflichten des Lehrherrn und Lehrlings, Dauer der Lehrzeit, Gang und Umfang der Ausbildung, die Vergütung usw. festzulegen, damit von vornherein völlige Klarheit über alle das Lehrverhältnis betreffenden Fragen besteht. Ob ein Lehrvertrag günstig oder ungünstig, annehmbar oder unannehmbar ist, kann der Schüler und künftige Lehrling nicht beurteilen, selten auch der Erziehungsberechtigte, es sei denn, daß er selbst im kaufmännischen Beruf steht. Es empfiehlt sich deshalb sehr, vor Abschluß eines Lehrvertrages sachkundigen Rat einzuholen. Der Berufsverband der deutschen Kaufmannsgehilfen, der Deutschen Handlungsgehilfen-Verband ist hier der gebene Berater. Einen Musterlehrvertrag, der gleichmäßig die Rechte und Pflichten beider Vertragsparteien regelt, stellt der DdV den Ratsuchenden zur Verfügung. Auch über alle weiteren den Kaufmannsberuf betreffenden Fragen erteilt die Geschäftsstelle des DdV, gern kostenlos und unverbindlich Auskunft.

Strechla, Auszeichnung für Treue in der Arbeit. Gelegenheit der Sonntag nachmittag im „Intellektuellen Verein Strechla und Umgebung“ wurde Herr Max Wend-Pöcher durch einen Vertreter der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Leipzig die tragbare silberne Denkmünze nebst Beschriftung für 36 jährige treue Dienste als Inspektor im Betriebe des Herrn Dr. Popenbier-Pöcher unter Worten ehrender Anerkennung überreicht. — Die Generalversammlung nahm einen überaus anregenden Verlauf dadurch, daß Herr Diplom-Landwirt Köhner-Wislowitz, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, zu einem Vortrag gewonnen worden war, dessen tiefgründige Ausführungen stärksten Eindruck hinterließen und den versammelten Landwirten klar vor Augen führten, welcher Weg der einzig richtige und erfolgversprechende ist, soll es der Landwirtschaft und damit dem ganzen Volk wieder besser gehen. Wie wir hören, hat auch Reichstagsabgeordneter Sieber-Wiederoda in der Versammlung gesprochen.

Abendfeier des Wohlfahrtsvereins „Stille Nacht“. Am 20. Dezember hatte der Verein 20 alte Mitglieder nach dem Brauerei-Restaurant zu einer Abendfeier geladen. Der Stammtisch war vollständig besetzt, auch Freunde und Gönner der Wohlfahrtsvereine waren zahlreich erschienen. In zwei wohlgeleiteten und interessanten Vorträgen von Herrn Max Wend-Pöcher und Herrn Dr. Popenbier-Pöcher wurde der Verlauf der letzten Jahre im Überblick dargestellt. Die Generalversammlung nahm einen überaus anregenden Verlauf dadurch, daß Herr Diplom-Landwirt Köhner-Wislowitz, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, zu einem Vortrag gewonnen worden war, dessen tiefgründige Ausführungen stärksten Eindruck hinterließen und den versammelten Landwirten klar vor Augen führten, welcher Weg der einzig richtige und erfolgversprechende ist, soll es der Landwirtschaft und damit dem ganzen Volk wieder besser gehen. Wie wir hören, hat auch Reichstagsabgeordneter Sieber-Wiederoda in der Versammlung gesprochen.

Abendfeier des Wohlfahrtsvereins „Stille Nacht“. Am 20. Dezember hatte der Verein 20 alte Mitglieder nach dem Brauerei-Restaurant zu einer Abendfeier geladen. Der Stammtisch war vollständig besetzt, auch Freunde und Gönner der Wohlfahrtsvereine waren zahlreich erschienen. In zwei wohlgeleiteten und interessanten Vorträgen von Herrn Max Wend-Pöcher und Herrn Dr. Popenbier-Pöcher wurde der Verlauf der letzten Jahre im Überblick dargestellt. Die Generalversammlung nahm einen überaus anregenden Verlauf dadurch, daß Herr Diplom-Landwirt Köhner-Wislowitz, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, zu einem Vortrag gewonnen worden war, dessen tiefgründige Ausführungen stärksten Eindruck hinterließen und den versammelten Landwirten klar vor Augen führten, welcher Weg der einzig richtige und erfolgversprechende ist, soll es der Landwirtschaft und damit dem ganzen Volk wieder besser gehen. Wie wir hören, hat auch Reichstagsabgeordneter Sieber-Wiederoda in der Versammlung gesprochen.

Strechla. Ein dreifacher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf Freitags-Rothaus ausgeführt. Nach Einschlagen der Fensterscheibe gelangten die Täter in einige Zimmer, wo ihnen Wäsche, Bettzeug, ein Kleiderkasten und ein Koffer mit dem Inhalt von Geld, Schmuck und wertvollen Silbergegenständen in die Hände fielen. Auch untersuchten und erbrachen die Diebe den Schreibtisch, fanden darin aber nichts Besonderes. Am Sonntag vormittag traf der Spürhund von Riesa ein. Die Spur ging bis ins Dorf Strechla, dann verlor sie der Hund. In Frage kommen drei Täter. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Gendarmeriestation Friedewitz zu richten.

Lehren. Der neue Winter der Kirchengemeinde Lehren, Herr Vogel, ist am Sonntag durch den Superintendenten D. Neuderg eingeweiht worden.

Dresden. Untersuchungen bei der Ostkrankenpflege. Das Schöffengericht verurteilte den Vollzugsbeamten der Dresdener Ostkrankenpflege Otto Herrmann